Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 15 (1889)

Heft: 25

Artikel: Aus dem Reisetagebuch des persischen Schahs: (wie es gewesen ist

und sein wird)

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-428740

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stanislans an Ladislans.



Liaper Bruother!

Motto: Melius injuriam

acupere quam inferre. Am pesten wärß, wir thäten peccavi machen, Reie und Leit erwecken, thi offene Schulbt bätten und sagen: Ich armer sindtiger Mentsch, beichte und pekenne, thaß ich mich in cogitationibus, verbis et operibus setste biget habbe gegen Gog und Magog, Lut und Läg, Mat und Mollat. Daher stlobse ich reumatisch an meine Brust und sage: Mea culpa, mea culpa, mea "Makasima culpa!! Ich will in Auzunst teine Bolizeischbister mehr mahldrätiren, verdohlichen, in ein unappendeitliches Gesangnuß ohne Betterdaunen einspörren, noch in die libertatem avium erklären. Haringegen werden wir hinsuro allen Spizeln und benen, so es werden wollen, di unz die Chre geben, in unzere Wildnuß hereinzuschmöggen, in Zirich otter Bärn eine Kathedram einrichten mit ber venia agendi et provocandi und unz ferpstichten, jeden Puttkammerbiener nur mit Sammethändschen anzurihren, damit die Nordbeitsche sich beruhige in solchen Angelogenheiten, womit ich serveleite thein

Stanispediculus.

Die Rebellion im Aquarium.

Blindichleiche:

hab' jemals ich, so lang ich seb' Und stets nur in Gesahren schweb', Dem tleinsten Kinde weh' gethan? Da red't man von Reptilienbrut, Die Richts als lauter Boses thut! Weiß Gott, ich bin nicht schulb daran.

Frosch:

Bin ich just im Strumpse, Sing ich gern im Sumpse Meinen holden Baryton. Bon Reptilienteuseleien Hör' ich alle Menschen schreien, Werb' noch gang verrückt davon.

Matter:

Ich schlängle mich im fühlen Bach, Stell hie und ba den Fröschen nach, Das ist all' mein Berbrechen. Da spricht man von der Natternzucht und feist und schreibt und schreibt und flucht, Als fönnt ich gistig stechen.

Eibechse:

Ift es mir benn nicht zu gönnen Munter burch's Gestein zu rennen,

Sifrig auf bem Müdenfang, Harmlos ist mein Spiel ber Zunge, Und mit meinem raschen Sprunge Mach' ich nur bem Feigling bang.

Laubfrosch:

Bei meinem Physiguden Erichnapp' ich ja nur Muden, Das ist ja teine Sünde nicht. Da red't man mit Entsepen, Uns Kleine zu verhetzen, Bon höllischem Reptilgezücht.

Schildfröte:

3d hod' in meinem Hauschen Und gönne mir jum Schmäuschen Ein Schnedfein ober Würmlein gut; Run möcht' ich boch nur fragen, Barum in jungften Tagen Man uns so sehr verläftern thut?

Tutti:

Gibt's unter ben Menschen verruchte Berrather und Lügner, verfluchte, So nennet Reptilien sie nicht. Bir banten fur solche Bergleiche, Im gangen amphibischen Reiche Gibt's Schreiberscelen boch nicht.

Aus dem Reisetagebuch des perfifchen Schahs.

(Bie es gewesen ift und fein wird.)

Petersburg. Der hiefige Pabischah, genannt bas "bidfte Talglicht ber Belt", wird von seinen Unterthanen als bas größte heiligthum verehrt. Denn sie lassen ihn beständig hinter biden Mauern von unzähligen Priestern, "Geheimpolizisten" genannt, bewachen. Welch eine Blasphemie! Solche Bergehrung erweisen wir nicht einmal unserem Allah.

Berlin. Dieses ift die Hauptstadt eines Reiches, welches "Bismard" genannt wird. Das muß ber eigentliche Name sein, benn die Feinde des Reichstanzlers Bismard werben nicht Bismardöseinde, sondern Reichsseinde genannt.

Paris. Der Pabijchah bieses Reiches heißt "Bräsibent", ein Name, ber in vielen anderen Länbern Aergerniß hervorrust, was wir gar nicht begreisen können. Radischah bleibt Padischah, wie er sich auch nennen mag. Den bekannten Boulanger-Chan habe ich nicht gesehen. Es wurde mir gesagt, die Barifer haben nur biese beiben Sebenswürdigkeiten: Die Weltausstellung und ben Boulanger-Chan. Solange eine dauert, kommt die andere nicht zum Borschein.

Wien. hier theilt man die Bevölkerung ein in solche, die hungern und in solche, die sich satt effen. Erstere nennt man Pobel. Außerdem gibt es noch einen besier situirten Pobel; beibe zusammen nennt man Antisemiten. Wie viel unser Reich hingibt, habe ich genau bemerkt, denn Alle, welche meinen Sonnenorden bekamen, freuten sich, als ob sie ein Königreich geschenkt erhalten batten.

Schweiz nennt man ein Eisenbahnloch, in welchem man nicht schnaufen barf, was aber auch sein Angenehmes haben soll. Die Schweizer sollen sehr musitalisch sein, benn sie tanzen nach fremben Instrumenten. Selbst Spielbosen gibt's nicht mehr hier, wenigstens habe ich keine zur mitnehmenben Einsicht bekommen.

Renefte Bad- und Reife-Litteratur.

Der fparfame Babeführer. Unentbehrliches hanbluch für Alle, welche ein Bab besuchen wollen. Bierte Auflage. (Da ber Berleger nicht bis brei gablen kann, so fangt er mit "vier" an. Anm. b. Reb.)

Baberverzeichnisse hat man ja in großer Menge, jedoch lagt sich biesem Bertchen eine gewisse Driginalität nicht absprechen. Jedes Bab wird nämlich aussuführlich beschrieben, und am Juße jeder Beschreibung sindet sich in rothen Lettern eine Notiz, welche mit knappen Worten den markanten Borzug eines jeden Bades hervorhebt, z. B.:

Rurdorf. Ber hier ftirbt, wird auf Gemeindetoften begraben.

Tumpelsberg, Arme Badereisende erhalten von ber Bermaltung bie Seife unentgeltlich.

Koblbrunn. Bei ber Aurpromenabe burchgelaufene Stiefelsohlen werben von einem amtlich angestellten Schuhmacher für bie Halfte bes üblichen Preises reparirt. Jedoch ift jedesmal ein behörbliches Uttest beizubringen, baß die fraglichen Stiefel bei ber Promenabe beschädigt finb.

* *

Der vorsichtige Babeder, ober bu follst und mußt laden. Berausgegeben von einigen in Schweizer Gefängniffen ichmachtenben Deutschen. Erfter Banb: Die Schweiz.

Dieses Buchlein sollte in ber Reisetasche eines Lesers ber "Nord. Allg. 3tg." nie fehlen. Es zerfällt in zwei Theile, von benen einige Proben am schnellsten orientiren werben:

Erfter Theil. Motto: Rein Deutscher reise in die Schweig.

Bern. Biel schöner ale biese Stadt find solgende Stadte: Rom, Neapel, Wien, Berlin und Krahmintel. Wer baher nach Bern reisen will, suche fich einige von ben genannten Stadten aus.

Berner Alpen. Mit größerem Entzuden wird jeder nationale Deutsche ben harz, bas Erzgebirge, bie Apenninen, ben Kreugberg in Berlin betrachten . . . u. s. w.

3 weiter Theil. Für Diejenigen, welche bennoch in die Schweiz reifen wollen. Städte, in welchen Deutsche gemißhandelt werben, sind mit einem Stern, in welchem sie ins Gefängniß geworfen werben, mit zwei Sternen besaeichnet. Also bute man sich!

Schließlich empfiehlt es fich, einsach nach bem Mont Blanc zu reisen und bie Spige zu besteigen, von welcher aus man mit einem guten Perspettiv bie Schweiz ganz übersehen kann. Wenn man bann schnell nach hause reist, kommt man vielleicht ohne Mighanblungen bavon.

Der Bergfteiger in der Beftentafche. Enthält:

*

1. Gin Bergeichniß aller Berge, welche bisher noch nicht bestiegen worben find.

*

- 2. Ein Berzeichniß solcher Abgrunde, welche burch Unglücksfälle berühmt geworben find und welche fich für Lebensmude und spleenige Englander besonders empfehlen.
- 3. Ein Berzeichniß von Bergitellen, an welchen man seinen Namen eintragen, nebst Rezepten von Tinkturen, mit welchen man unauslöschliche Schriftzuge auf Felswände pinseln kann.
- 4. Ein Berzeichniß von Orten, in welchen große Efel zu finden sind. (NB. Dieses Berzeichniß umsaßt so ziemlich alle Orte der Welt.)